

M

OCCA

3. Ausgabe '87

MOerser
Cultur
CAlender



PRINZENPAAR 1987/88:

WILLI I.
UND SUSANNE I.

M

ÄRZ

Aus dem fernen Herdecke
grüße ich die fleißigen Zivis
vom AWO-Stadtverband
ACHIM

Suchen Großraumbüro
mit Zoomkopierer, Telefon mit
Anrufbeantworter, EDV-System,
Textverarbeitung, Laserdrucker
& Kaffeemaschine
Unkonventionelle Entgeltung
Nur ernstgemeinte Zuschriften
Chiffre M3001

Wolfgang
hat Geburtstag!
2. März, 21 Uhr, Röhre

HUG-Boy sucht
gleichgesinnte Mädels
(auch mehrere)
Stichwort Frank (Schwerenöter)
Chiffre M30020

Wer findet meinen **Bauchnabel**
genauso schön wie ich
Stelle ihn für Werbeaufnahmen
zur Verfügung
Chiffre M3004

Wer paßt auf Oscar auf?
Pflegebedürftiges Kännchen
Tagesschau und Auslauf gewohnt
von 27.2. bis 7.3.
Nur an Liebhaber!
Chiffre M3003

Volker hat auch Geburtstag!
7. März, 21 Uhr, auch im Rohr

Liebe Liane, liebe Sandra!
Wenn Ihr schon die Farbbänder
versteckt, dann nächstesmal
bitte richtig! Und nicht unter
"F" im Aktenschrank!
enttäuscht die Red.

KLEINANZEIGEN-HINWEIS
Private Kleinanzeigen bis 5 Zeilen sind
kostenlos. Jede weitere Zeile kostet
1,-- DM.

Gewerbliche Kleinanzeigen oder solche,
die im Zusammenhang mit einer frei-,
haupt- oder nebenberuflichen Erwerbstät-
tigkeit stehen, kosten pro Zeile 3,--
DM.

Chiffre-Anzeigen kosten wegen Versand-
und Portokosten 3,-- DM mehr.

Schickt einfach den Text und den Anzei-
genpreis in Form von 50,- Pf - Brief-
marken oder Verrechnungsscheck an:

Redaktion MOCCA
c/o Stadtjugendring Moers
Südring 2, 4130 Moers 1

REDAKTIONSSCHLUß FÜR APRIL: FREITAG, 13. MÄRZ

Maßvoll mit Energie

Wir alle können viel dafür tun, daß
Energie sinnvoll genutzt wird. Wenn
wir sorgfältig mit ihr umgehen, sie maßvoll
und richtig einsetzen. Wenn wir Energie
verwenden statt verschwenden.

Jeder Tag bietet vielfach Gelegenheit,
Energie zu sparen. Und sich über das
Wie zu informieren. Zum Beispiel bei uns.
Denn wir sind Fachleute in Sachen Energie.
Bei uns können Sie viele praktische Tips
fürs Energiesparen bekommen.

Helfen Sie mit, daß wir alle im täglichen
Umgang mit kostbarer Energie noch viel
mehr Sorgfalt walten lassen. Greifen Sie
mit uns gemeinsam ein Problem auf, ehe es
uns angreift. Getreu der Devise: Sie und
wir und wir und Sie machen mehr aus Energie.

stadtwerke moers gmbh
Uerdinger Straße 31
4130 Moers 1
Telefon (0 28 41) 1 04-0

Energieberater, auf die Sie bauen können

MOCCA

März

Dem aufmerksamen Betrachter des Titelbildes wird unschwer auffallen, daß er mitten drin ist im Karneval. Jetzt noch Tips zu geben, wie man diesem Rummel am besten entgehen kann, ist zu spät. Warten wir also zusammen auf den Aschermittwoch, der MÄRZ hat nämlich nicht nur närrisches zu bieten.

So zum Beispiel ein Frauenwochenende anlässlich des internationalen Frauentages. Mehr darüber auf der folgenden Seite.

Wir haben erstmals eine Titelstory! Diese ist zum besseren Verständnis der Montage(?) auch nötig.

Die Röhre ist die älteste Scene-Kneipe in Moers. MOCCA kramte in den Gedächtnissen alter Freaks.

Es gibt Gründe, sich einmal an den eigenen Nabel zu packen. Der Nabel verliert nämlich nicht, wie landläufig die Meinung vorherrscht, mit der Geburt seine Funktion.

Im April wird das Jugendzentrum Volksschule ein Jahr alt. Anlaß genug, über das Konzept und den Stellenwert nachzudenken.

Vollständig wird er nie sein können, doch bemüht er sich auch dieses Mal, eine Auswahl von interessanten Terminen zu geben, der TITMER.

Sie haben sich schon längst einen Namen auch in Moers gemacht, die Krefelder "M walking on the water". Sie spielen in der Volksschule. Hintergrundinformationen gibt die Musikseite.

Im Mai finden die Kreiskulturtag in Moers statt. Ein Bericht aus dem Vorfeld.

Bukowski kennt jeder, Jack Kerouac, der schon vorm Dirty Old Man schrieb, hingegen niemand.

In Gedanken schon längst im Urlaub... Die Zentralbibliothek gibt eine Übersicht über einige alternative Reiseführer.

Cheong Chong Ha kommt am ersten März ins Mondrian. MOCCA führte ein Interview.

Am Rande gibt es noch letzte Informationen über den Eschhauskonflikt.

Moerser Cultur CAender - 2.Jahrgang, Heft 3 - MÄRZ - Kostenlos - erscheint monatlich - Auflage : 2000 Stück - Druck: Druck & Kopie Ralph Brands, Bertastr.28, 4100 Duisburg - Rheinhausen - Herausgeber: AG Junge Presse Moers - c/o Stadtjugendring Moers e.V., Südring 2a, 4130 Moers 1
Chefredakteur (V.i.S.d.P.): Frank Schemmann - Chef vom Dienst: Volker Göbel - Manager: Achim Müntel
Art Director: jacques baudoin - Mitarbeiter: Chris Collin, Rolf Hoffmann, Harald Hüskes, Manfred Meyer, Andrea Mürmann, Britta Pögl, Beate Kortendiek, Gotthard Schmidt, Volker Stahlschmidt .
Adresse für Termine und Vorankündigungen: Volker Göbel, Wielandstr. 25 - 4130 Moers 1
Fotos : Frank Schemmann, Volker Stahlschmidt
Illustrationen: Thorsten Waschkau
Wir danken den Leuten aus der "Volksschule" für ihre freundliche Hilfe. Besten Dank ebenfalls an die Stadtbibliothek Moers für ihre Mitarbeit. Einen garantiert genau so großen Dank an Liane Goldmann und Sandra Bruns. Die bestimmten wie die unbestimmten Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder. Die Redaktion verantwortet sich geschlossen.

8. MÄRZ INTERNATIONALER FRAUENTAG

MOERSER FRAUENWOCHELENDE ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG 6.-8. März 1987

Internationaler Frauentag - "Was ist denn das?" - höre ich manche fragen. "Wieder so ein neuer Einfall der Frauenbewegung oder eine Art moderner Muttertag?" - Weit gefehlt!

Den Internationalen Frauentag gibt es schon seit über 70 Jahren. Er wurde von den Teilnehmerinnen des II. Internationalen Kongresses der Sozialistinnen in Kopenhagen im Jahre 1910 beschlossen und wird seit 1911 in vielen Ländern der Welt als Tag für die Rechte der Frauen begangen.

Gut 70 Jahre alt ist er also der Frauentag - so alt wie ein Frauenleben, wie z.B. das unserer Großmütter. Die wechselvolle Geschichte dieses Jahrhunderts prägte und prägt das Leben der Frauen und somit auch die Geschichte der Frauenbewegung und des Internationalen Frauentages.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts besaßen Frauen kein Wahlrecht, hatten keinen Zugang zum Hochschulstudium und ihre Erwerbstätigkeit war an die Ledigkeit geknüpft. Mit Beginn des I. Weltkrieges (1914) wurde der Frauentag verboten. Im weiteren Kriegsverlauf konnte er dann aber nicht mehr verhindert werden, da eine starke Politisierung der Frauen z.B. aufgrund des großen Hungerleidens der Bevölkerung einsetzte. Diese Protestbewegungen endeten in der Novemberrevolution, durch die das Frauenwahlrecht erkämpft wurde. Aber durch die Einführung des Frauenwahlrechts hatte der Frauentag in Deutschland nicht an Bedeutung verloren. Neue Ziele wurden gesteckt, so waren in den 20er Jahren die Forderungen nach Abschaffung des §218 und Maßnahmen gegen die Weltwirtschaftskrise bestimmend. Die Zerschlagung der Frauenbewegung durch den Faschismus hatte ein Verbot des Frauentages zur Folge. Die frauenfeindliche Politik der Nazis zielte darauf ab, daß Frauen auf die Funktionen als Hausfrau und Mutter beschränkt sein sollten. Maßnahmen wie das "Ehstandsdarlehen" oder die Verleihung des "Mutterkreuzes" sollten dies unterstützen. Viele führende Frauen der Frauen- und Arbeiterbewegung wurden in Konzentrationslagern ermordet oder emigrierten. Emanzipa-

tionsgedanken wurden als eine "Erfindung des jüdischen Intellekts" verunglimpft. Nach der Befreiung vom Faschismus war es schwer, an den Erfahrungen der Frauenbewegung zu Beginn dieses Jahrhunderts wieder anzuknüpfen. Die Zeit des "Kalten Krieges" unterstützte nicht gerade fortschrittliche Gedanken zur Frauenemanzipation, so daß die Feiern zum 8. März häufig klein und vereinzelt stattfanden. Aber mit dem Erstarken der Frauenbewegung und dem Entstehen der "Neuen Frauenbewegung" in den 70er Jahren wurde der Frauentag wieder vermehrt gefeiert.

Das gewachsene Selbstbewußtsein der Mädchen und Frauen für ihre Rechte führte dazu, daß in den letzten Jahren in vielen, vielen Städten der Bundesrepublik der Frauentag mit Festen,



Demonstrationen, Diskussions- und Kulturveranstaltungen begangen wurde.

Womit beschäftigen wir Frauen uns heute? Was sind die Fragen, die uns bewegen?

* Das Wahlrecht haben wir erreicht, aber nach wie vor sind Frauen in der Politik kaum vertreten.

* Fast jeden Tag müssen wir es in der Zeitung lesen und auf dem Nachhauseweg spüren - die alltägliche Anmache/Gewalt. Die brutalste Form ist die Vergewaltigung. In den Frauenhäusern reicht häufig der Platz nicht aus, um alle mißhandelten Frauen aufzunehmen.

* Für Mädchen und Frauen fehlen Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Frauen, die keine Chance haben einen Beruf zu er-

lernen, sind auf Versorgung durch Ehe/Familie angewiesen, ihre Abhängigkeit erhöht sich dadurch.

* Frauen verdienen durchschnittlich 30% weniger Lohn als Männer.

* Frauen sind durch die Kürzungen im sozialen Bereich besonders betroffen.

* Fehlende Kindertageseinrichtungen stellen Frauen häufig vor die Entscheidung: Beruf oder Kinder.

Anhand dieser Aufzählung könnten wir mutlos werden, doch wir Frauen nehmen diese Benachteiligungen nicht so einfach hin, wir sind selbstbewußter geworden und stellen uns den Problemen und dies nicht nur am 8. März.

Freitag, den 6. März

Diskussion "Mädchenarbeitslosigkeit" - Ursachen und Perspektiven um 19.30 Uhr im Konferenzraum/Halle Adolfinum, Seminarstr. - Es lädt ein: Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Moers

"FRAUENFILMWACHT" um 22.00 Uhr in der VOLKSSCHULE, Südring 2a

Die Stille um Christine M.
Die Legende von Paul und Paula
Eintritt: 3,-/5,- DM

Samstag, den 7. März

"MÄDCHENFEST" mit Theater, Tanz, Musik, Infos... Ab 15.00 Uhr in der VOLKSSCHULE, Südring 2a

Es laden ein: Mädchengruppe "FAMILIENGRUFT" und Mädchengruppe "ORIENTAL"/Jugendamt Moers und das Frauenduo "HERRLICH DÄMLICH" - Nur für Mädchen/Frauen.

"FRAUEN, TANZT AUS DER REIHE" -

Frauenfest ab 20.00 Uhr
Musikgruppe: "BLACK MAGIC WOMEN" - und anschließend SCHWOOF

Ort: VOLKSSCHULE Eintritt: 5,- DM
Nur für Frauen

Sonntag, den 8. März

"INTERNATIONALER FRAUENTAG" 1987 - Veranstaltung des DGB-Kreis Wesel und der Volkshochschule Moers mit Diskussionen und Kultur ab 11.00 Uhr im VHS-Gebäude am Kastell.

"GETANZTE ORIENTALISCHE MÄRCHEN..." mit Karima und Katja ab 20.00 Uhr in der VOLKSSCHULE - Eintritt: 7,- DM

Nur für Frauen
Veranstalter: Frauen helfen Frauen e.V.

MOCCA



POLITISCHES KONFETTI

Uneingestanden groß ist das Leiden und die Monotonie im Alltag. Was in diesem verwehrt ist, erhebt sich einmal im Jahr zur revolutionären Bewegung des Volkes: ein Gespenst geht um am Rhein

DER KARNEVAL....

die Bürger pfeifen auf die Verfassung und besetzen die Rathäuser, die Herrschenden werden in Büttenreden zerrissen. Der Rosenmontagzug marschiert und die Straße wird zum Transparent des Unmütes im Volke. Uniformierte Bürgergarden geleiten die Anarchie und das Chaos in Straßen. Gleiches Recht für alle, der geschmähte Stadstreicher und Berber trinkt mit dem Bürger auf offener Szene aus der gleichen Pulle. Frauen, jetzt Möhnen, machen Männer an. Die offizielle bürgerliche Moral ist gesprengt, Seitensprung ist angesagt. Der jakobinische Elferrat organisiert die Kapitulation der Offiziellen und zwingt Bürgermeister zur Schlüsselübergabe. Alte Volksträume werden wahr, Bürgerliche werden zum Prinzenpaar gekrönt...

nach fünf Tagen holt der alkoholische Katzenjammer die Wirklichkeit zurück und reuige Büber stigmatisieren sich per Aschenkreuz auf der Stirn. Vorbei der Spuk? Nein, denn wie MOCCA recherchierte, gibt es in Moers Vorbereitungen dieses politischen Ungestüm "Karneval" als politisches Vehikel zu benutzen. Schon immer wurde der Karneval von den Altparteien wg. Anzeigen und öffentlicher Knete gesponsort, Politiker von SPD und CDU machten sich auf den langen Marsch durch die Karnevalsinstitutionen. Nun ist es

soweit, die SPD macht das Begünstigungsrennen und der Elferrat wählte Bürgermeister Willi Brunswick und die Gleichstellungsbeauftragte Susanne Hein zum Prinzenpaar für die Narrensession 1988. Wie das Titelfoto zeigt, Willi I. und Susanne I. larvieren das politische Geschehen. Endlich eine Frau, prima inter pares, an der Spitze der Bewegung und der erste Mann der Stadt zum Geschlechtertausch bereit. Ob Willi jedoch zu diesem Opfer bereit ist, wissen wir nicht, denn was sich unter dem Rock eines Politikers verbirgt, können wir nur ahnen: Brieftasche, Aufsichtsratmandat etc. Ob sich hinter dieser Aufmachung nicht doch politische Signalwirkung verbirgt, muß Karneval erweisen. Da hat doch "diese Frau die Hosen an" und Willi ist ihre restriktive Domina. Und will "man" das? Gott, sei Dank, am sechsten Tag ist Aschermittwoch und der wohlfeilinszenierte Psychopolitklamauk geht wieder zur Tagesordnung über. Allen ist gedient, die Gleichstellungsbeauftragte hatte ihre öffentliche Aufwertung und kehrt in ihr Amt zurück, wo unter der Telefonnummer 201333 weitere Autogrammstunden in Erinnerung an ein großes Ereignis verabredet werden können. Willi macht jetzt eine Selbsterfahrungsgruppe und wird seine fraulichen Seiten entdecken und kämpft sein "Macho" nieder. Die Ratsitzungen, die er leitet, werden von einem frauenfreundlichen Klima zeugen. d'ran, es ist Karneval, eine Farce und meine Satire! und das wünschen wir den Frauen nicht, wie vor der Einrichtung der Gleichstellungsstelle, nämlich in alle Winde versprengt ein när-

risches Treiben verschiedenster Frauen"garden" wie SPD-Frauen, "grüne" Frauen, Frauen helfen Frauen, ÖTV-Frauen, CDU-Frauen, Frauenhaus, alles "Garden" des politischen Karnevals. Nur der gemeinsame Zug, der fand nicht statt!

im anderen Sinne, **auf eine Bewegung!**

Konfession w. „Glaubensbekenntnis; [christl.] Bekenntnisgemeinschaft“: Im 16. Jh. aus *lat. confessio* „Eingeständnis, Bekenntnis“ entlehnt. Zu *lat. cōn-fiteri* „eingestehen, bekennen“, einem Kompositum von *lat. fatēri* „bekennen“ (vgl. hierüber den Artikel *fatal*).
Konfetti s. „Papierschnitzel“, *östr.* auch „Zuckergebäck“: Das seit dem 18. Jh. bezugte Wort ist aus *it. confetti* entlehnt, der *Mehrz.* von *it. confetto* „Zurechtgemachtes, Zubereitetes, Zuckerzeug“ (identisch mit *dt. → Konfekt*). Die Bed. „Papierschnitzel“ geht auf einen alten karnevalistischen Volksbrauch zurück, der noch heute geübt wird. Am Karneval nämlich pflegten die Narren Zuckerzeug unter das Volk zu werfen, das man dann auch durch entsprechend geformte Gipsklümpchen und schließlich durch „Papierschnitzel“ ersetzte.
Konfitüre w. „Einfuchtmarmelade (mit ganzen Früchten)“: Im 17. Jh. aus *frz. confiture* entlehnt, das auf *lat. cōnfectūra* „Verfertigung, Zubereitung“ zurückgeht. Über das

DIE

RÖHRE

Kulturgeschichte

Geschichtsunterricht mal anders. Anstatt sich verstaubte Rüstungen und rostige Mörser im Heimatmuseum reinzupfeifen, versuchen wir mit einer neuen Serie die Ursprünge und Historie der Moerser Kulturkneipen aufzuzeigen.



"Röhre" heute

Als Einstieg bietet sich dafür eigentlich nur "DIE RÖHRE" an. Erstens weil sie neben der "BÜRSE" in Wuppertal, die einzige Kulturkneipe ist die von der 68er Bewegung überlebt hat. Und zweitens weil "DIE RÖHRE" auch heute noch über ein breites Publikum verfügt. Angefangen hat alles an jenem denkwürdigen 10. Oktober 1968 als die Moerser Jugend noch lange Haare tragen mußte. Kurz nach ihrem Abitur gründeten Rainer Lindemann, Pouncho Schumacher und Burghardt Hennen in einem ehemaligen Lagerschuppen des Drogisten H. Lommertz, die Jugendkneipe "DIE RÖHRE". Zunächst gestaltete sich dort ein Treffpunkt für die Anhänger der APD in den 68er Jahren. Die Kneipe in der Weygoldstraße gestaltete sich zur Basis der Jugendbewegung zu einer Zeit, da das Betreten öffentlicher Grünfläche noch strafrechtlich verfolgt wurde und die Einrichtung "Jugendzentrum" in Moers noch nicht erfunden war. Natur-

lich behagte der Moerser Bürgerschaft der Treffpunkt der zotteligen, aufmüpfigen Jugendlichen überhaupt nicht. Unglücklicherweise tummelte sich in der Weygoldstraße nicht nur die Jugend, sondern auch ein bekannter Moerser Bürger, sogar Bürgermeister. Für Spannungen ward gesorgt.

Höhepunkt war sicherlich eine Razzia, bei der das in der Röhre vermutete Bordell ausgehoben werden sollte. Auf Initiative des Bürgermeisters Albin Neuse sollte in einem Landgerichtsprozess in Düsseldorf der Röhre endgültig der Garaus gemacht werden. Die gerichtlichen Auseinandersetzungen hatten zur Folge das das Jugendforum "DIE RÖHRE" 1969/70 über mehrere Monate hinweg schon um 22.00 Uhr schließen mußte. Als dann schließlich 1974 das Jugendzentrum in der alten Kastellschule dichtgemacht wurde, diente "DIE RÖHRE" zeitweilig als Auffangbecken. Insider erzählen, das hierdurch das Niveau tatsächlich abgesackt sei; in dieser Zeit florierte ein reger Drogenhandel. Nach Polizeieinsätzen, so munkelt man, verlagerte sich der Drogenhandel vor den Nachtschalter der Sparkasse. Als Konsequenz weiterer Querellen mit dem neuen Publikum schloß die Röhre für ein Jahr am 31. Oktober 1977 um 24.00 Uhr.

Ein Jahr später wurde "DIE RÖHRE" mit neuen Leuten und frischem Konzept wieder eröffnet. 1979 wurde dann noch das In-fit der Röhre geändert. "DIE RÖHRE", wie wir sie heute kennen (mit Spülmaschinen-Atrappe, etc.), löste die alte Innenausstattung mit Strohdach-Theke und Hennen-Faß-Design ab. Soweit der grobe Geschichtsabriß.

KIND-KNEIPE-GALERIE.

Am 16. März 1973 wurde der als Galerie ausgebaute Keller (150 qm) eröffnet. Jeden Dienstag Film, zweimal im Monat Jazz, zweimal im Monat Blues und Folklore und einmal im Monat literarische Lesungen waren in der Anfangszeit geplant. Das kulturelle Dasein durchlief viele Höhen und Tiefen mit mehr und weniger Initiative. Von dem ursprünglichen Anspruch Kino, Kneipe und Galerie zu sein, ist heute leider nicht viel mehr als die Kneipe übrig geblieben. Beständig hat sich das Kulturan-

gebot eigentlich "nur" in Sachen Musik gezeigt. Momentan läuft jeden Samstag ein festes Musikprogramm mit meistens lokalen Gruppen.

Wer die Röhre heute noch mit dem Beinamen Galerie betitelt, muß wohl 15 Jahre nicht mehr dort gewesen sein. Dem Betrachter bietet sich heute nicht mehr als vergammelte, vergilbte Holzbretter an den peinlich gepflegten Wänden. In besseren Zeiten mögen diese wohl für die Fotoausstellung einstiger MAMF-Konzerte gedient haben.

Sei's drum, der Rubel rollt. Kein Wunder, bei einem Bierpreis von zwei Mark für höchstens 0.25 l und einem festen Stammublikum ist ein Verdienst über dem Sozialhilfesatz für den jetzigen Inhaber durchaus im Rahmen des möglichen.



"Röhre" 1974/75

Aus dieser Zeit erzählt man sich folgende Geschichte:

Beim Transport des Röhren Klaviers verletzte sich einer der Mitarbeiter so stark an einem Finger, das eine Amputation der Fingerkuppe leider nicht zu umgehen war. Aber anstatt in der Entsorgung des behandelten Krankenhauses fand die amputierte Fingerkuppe in einem Schnapsglas auf der Röhrentheke eine neue Bleibe.

Bauchnabel

Schmutzfänger oder Symbol unterdrückter Lust

Es gibt Menschen, die sind Stülper, will meinen, sie befinden sich in Besitz eines nach außen gestülpten Bauchnabels. Von jenen wird ferner nicht die Rede sein.

Vielmehr soll an dieser Stelle das Phänomen der Menschen erörtert werden, die einen nach innen gewölbten Bauchnabel haben.

Das Phänomen der Textilrestablagerung in eben diesem .

Wie geht man/frau mit diesem Problem um? MOCCA witterte eine Story und setzte alle freistehenden Kräfte ein, um dieses Phänomen zu erforschen, um das Geheimnis der Bauchnabelschmutzentsorgung an das Licht der sensationsgeilen Öffentlichkeit zu zerren.

Wir befragten eine Reihe von bekannten und unbekanntem Personen nach ihren persönlichen Erlebnissen mit dem Loch in der Bauchdecke. Da gibt es also Leute, und derer nicht wenig, die die Stoffüberreste ("Flusen" im Volksmund

genannt) aus ihrem Bauchnabel herausfingern.

Ein Pädagogiklehrer erzählte uns, er löse das "Problem" auf seine Weise: "Ich lege mich in die Badewanne und nach einiger Zeit steigen die Flusen von alleine nach oben, ganz ohne puhlen."

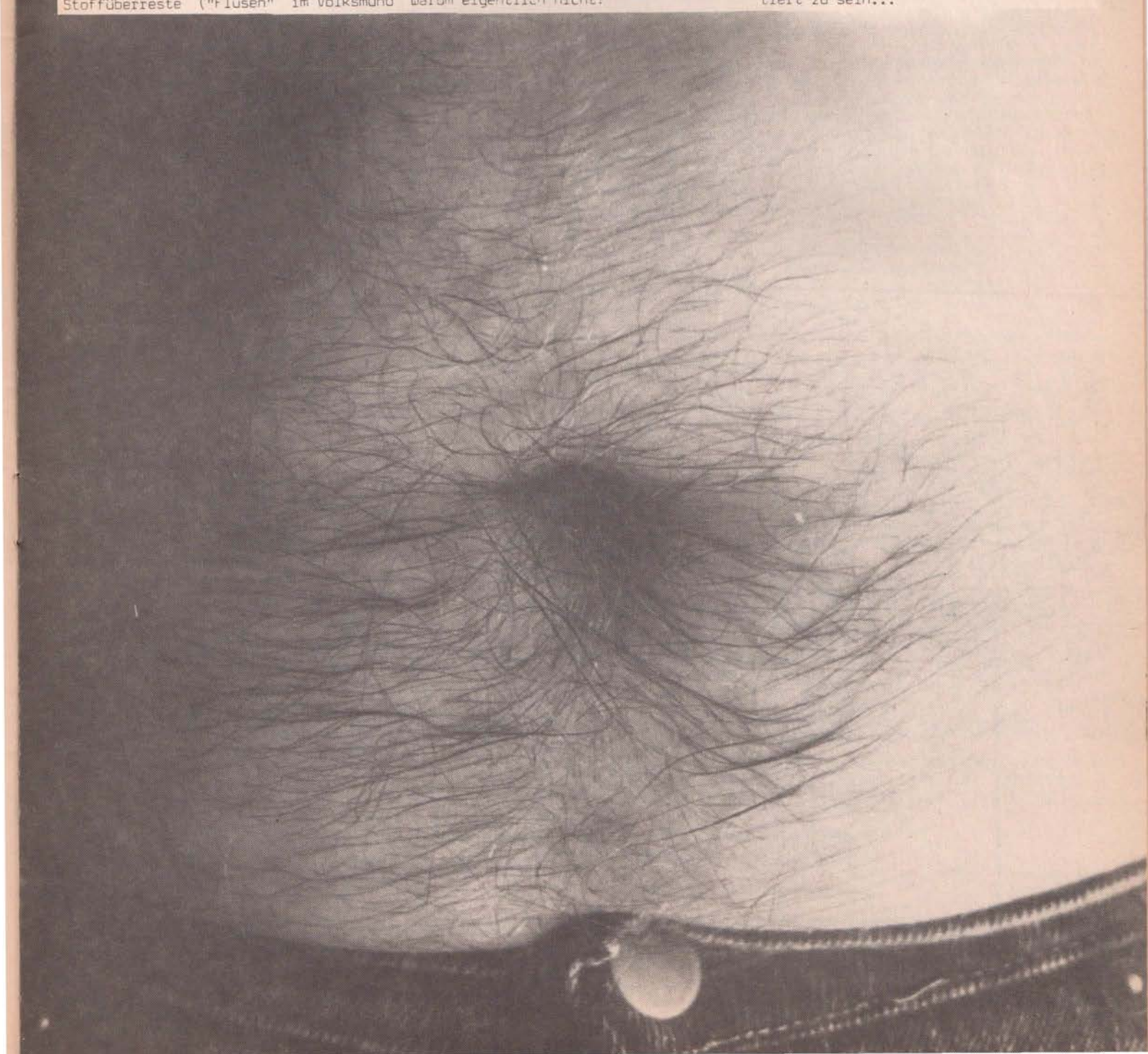
Frauen scheinen von der Problematik nur sekundär tangiert zu werden. Unter ihnen gibt es aber die Gruppe der "Fremdpuhler". So weiß eine Befragte zu berichten: "Ich selber hab' keine Flusen im Bauchnabel. Aber meinem Männe muß ich die immer raus holen." Nanu, macht ihm das Spaß? - "Spaß? Das hab ich ihn noch gar nicht gefragt, weiß ich nicht."

Es gibt sie aber, die heimlich (unter der Decke?) in ihrem Lustnabel fingern. Spricht man sie auf diese ungewöhnliche Befriedigungsart an, blocken manche verstört und verwirrt ab, andere wiederum gehen mit ihren intimen Erlebnissen freier um. "Mein Bauchnabel gehört mir. Warum sollte ich nicht darin herumpuhlen, wenn's mir Spaß macht?" Ja, warum eigentlich nicht?

Aber es gibt auch die andere Seite: "Wenn ich in meinen Bauchnabel fasse, fühlt sich das so komisch an." Bis zu: "Es tut mir weh!" Haben diese Leute kein Lustzentrum an jener besagten Stelle oder gar ein Trauma - pränatal bestimmt?

Eine interessante Ausgangsfrage für die Psychoanalytiker. Noch eine andere Frage interessiert uns: Wie kommen eigentlich die Flusen in den Bauchnabel? Und warum kommen sie nicht wieder heraus. Redaktionsintern verhärtete sich eine gewagte Theorie, an den Haaren herbeigezogen, sozusagen. Ausgangspunkt dieser Theorie ist die Feststellung, daß besonders Männer und nicht Frauen, Mädchen und Jungen von dem "verschmutzten" Nabel betroffen sind. An dem behaarten Bauch soll's liegen! Das Prinzip ist einfach: Die Bauchhaare lassen die Flusen wohl rein - aber nicht wieder raus. Eine natürliche Fuselfalle also!

Abzuwarten bleibt, ob diese erstmals veröffentlichte Theorie den Reaktionen der Betroffenen standhält. Die Thematik scheint aber noch lange nicht ausdiskutiert zu sein...





VOLKSSCHULE

Ein Jahr Volksschule-
Mit dem Konzept gestrandet oder
auf dem richtigen Weg?

Über die Arbeit des Jugendkommunikationszentrum VOLKSSCHULE gibt es keineswegs eine einhellige Meinung, und so werden einige am 11. April den 1. Geburtstag feiern, andere früheren Zeiten gedenken.

Eine Jugendzentrumsbewegung in der Moerser Innenstadt hat es schon in den frühen 70er Jahren gegeben, wo die Hosen einen weiten Schlag, Hemden einen großen Kragen hatten und lange Haare noch etwas Aufsehenerregendes waren. Organisierte und Nichtorganisierte vermochten es, die Stadt zu Zugeständnissen zu überreden.

Das Zugeständnis hieß Kastellschule und beherbergte sodann für kurze Zeit eine kunterbunte Mischung aus Schülern, Arbeitern, Rockern, Drogenabhängigen u.s.w. Doch gerade diese gemischte Gruppe benötigte zur Überwindung eigener Gegensätze und als koordinierende Kraft einen Sozialarbeiter, wie sich schon bald herausstellte. Die Stadt allerdings sah ihrerseits nicht die einzigartige Chance, gerade in dieser Einrichtung Probleme der jugendlichen Randgruppen zu erkennen, um dann wirksame Abhilfemaßnahmen zu treffen, und war infolge dessen nicht bereit, einen Sozialarbeiter zu installieren. Sie schaffte vielmehr Abhilfe in einer ganz eigenen Art und Weise, nutzte die einmalige Chance im innerstädtischen Bereich mehr Parkraum für die City-Bummler zu ermöglichen. Die Kastellschule wurde inmitten der damaligen Ereignisse unter Polizeischutz abgerissen, allerdings nicht ohne ein anderes Jugendzentrum in Aussicht zu stellen. Die Zentrumsbewegung jedenfalls stand auf der Straße. Ein Teil spaltete sich sodann ab und zog ins JUZE UTFORT, der Rest verhandelte und verflüchtigte sich vorläufig.

Bis eines Tages der Südring (heute Volksschule) mitgetragen durch Leute von "damals" die Türen öffnete. Das Programm hieß offene Jugendarbeit und wollte Möglichkeiten zur Integration und Identifikation bieten, nicht so sehr von oben herab als vielmehr von innen heraus.

Bei den Moerser Bürgern war allerdings auch der Südring nicht gerne gesehen, die Randgruppenarbeit des Hauses sorgte für den schlechten Ruf, der auch heute noch wie ein Damoklesschwert über dem Gebäude pendelt, konstruktive Arbeit erschwerend.

Auch eine 1983 vollzogene konzeptionelle Veränderung, die mittels einer intensiveren Kinderarbeit Imagepflege betreiben wollte, vermochte es nicht, das Haus in einem besseren Licht erscheinen zu lassen.

Schließlich sprach das Landesjugendamt von einer Überversorgung an Jugendzentren im Innenstadtbereich, die Stadt schloß die Einrichtung und "verschenkte" es an den Stadtjugendring, entledigte sich auf diese Weise der direkten Verantwortung.

Mittlerweile sind die Haare wieder kürzer, die Kids immer poppiger und teurer, und seit April letzten Jahres heißt der Südring Volksschule. Man hat umgebaut und wohl gehofft, damit einige Erblasten ausgeklammert zu haben. Doch nach einer neugierigen Eingewöhnungsphase wurden die Hausarbeiter (Leiter Hans Kücklich, Bildung Beate Kortendiek, Kultur seit Sept.86 Inge Herb) von der Realität eingeholt.

Der schlechte Ruf war geblieben, der größte Teil der alten Südringbesucher fühlte sich verschaukelt und blieb aus, ein neues Publikum war noch nicht gefunden.

Hat ein Jugendzentrum heutzutage, wo jeder schon ein eigenes Auto hat, um mit seinem/er Freund/in rumzufummeln und es schick ist, schick zu sein, überhaupt noch eine Chance? Ist die Bedürfnisstruktur nicht längst eine

ganz andere?

Die Kneipe in der Volksschule, gedacht als offener Bereich, um Austausch und Kommunikation zu ermöglichen, ist erschreckend leer. Daran trägt das Haus allerdings eine erhebliche Mitschuld. Der Grund dafür ist wohl mangelnde Professionalität und fehlende Öffentlichkeitsarbeit. Das die Mitarbeiter des Hauses dennoch von mehr als 100 Besuchern sprechen, liegt an den zahlreichen Initiativen, die sich in der Volksschule täglich zu verschiedenen Zeiten treffen, und auch einige angebotene Kurse sind gut besucht.

Doch entpuppt sich das Haus dann nicht als Minivolkshochschule für die Jugend und als Initiativenhotel?

Eine Identifikation des Besuchers mit diesem Haus scheint dadurch schwierig, sonntags sogar unmöglich, da sich an diesem interessanten Tag der Jugendliche mit Janosch's Traumstunde und dem elterlichen Kaffeetrinken abfinden muß, denn die Volksschule hat zu. Sicherlich wurden innerhalb des letzten Jahres auch Highlights fabriziert, die zeigten, was geleistet werden kann (Feste gegen Rechts, New York Film Festival).

Doch der Anspruch des Hauses, Zusammenarbeit mit den Besuchern zum gegenseitigen Nutzen zu erreichen, birgt neue Schwierigkeiten. Saufenden Randalierern muß eine Toleranzgrenze gezeigt werden, ansonsten ist bei allem sozialen Anspruch eine konstruktive Kulturarbeit nicht möglich.

Eine größere Risikofreudigkeit bei der Planung der Veranstaltungen wäre den "Machern" außerdem zu wünschen.

Im Haus jedenfalls arbeitet man für die Zukunft an einer besseren Öffentlichkeitsarbeit, die Kneipe steht auf der Veränderungsliste an erster Stelle, das Kulturprogramm wird früher geplant und veröffentlicht, das Rockcafe soll wieder aufgepäppelt werden. Fairerweise wird man auch der Volksschule die Zeit geben müssen, sich zu entwickeln. ●

BUCHHANDLUNG BÖCKLER *aktuell*

- * Ferien und Freizeit gut geplant mit Reiseführern und Karten
- * Anfang März erscheint "Der neue große Shell-Atlas" mit optimalen Spezialmaßstäben für jeden Zweck zum Preis von DM 44,80
- Neu
- * Unsere "Fundgrube" Modernes Antiquariat - gute Bücher zu günstigen Preisen
- * außerdem hallten wir eine Vielzahl von neuen Romanen, Sachbüchern Hobbyliteratur, Kinderbüchern und Taschenbüchern für Sie bereit.

Ein Besuch lohnt sich immer!

Buchhandlung BÖCKLER Kirchstr. 11 · Tel. 02841/22265 4130 Moers 1

MOCCA

MOCCA-TERMINKALENDER

So

1. März

ausstellung

H.D.Gölzenleuchter : "Einschnitte"
im Liberalen Zentrum

Klaus Osterwald - "Linie" Galerie

Peter August Böckstiegel - Aquarelle
und Zeichnungen bis zum 29.3 Galerie
Peschkenhaus Wo.tags:13.00-19.00 Uhr

film

Die Faust in der Tasche. Eine
gelungene Gratwanderung zwischen
Kinokomerz und der Auseinander-
setzung mit den Problemen arbeits-
loser Jugendlicher. 20.30 aDLer

* Blues Brothers * musik in aktion
21.00 Uhr Cine Factory

Basil der große Mäuse Detektiv um
15.00 Uhr in der Cine Factory

Kentucky Fried Movie
um 19.00 Uhr Cine Factory

Police academy 3,17.00 Cine Factory

sport

Fußballmeisterschaftsspiel der Damen
GSC Moers - FC Batenbrock ab 15.00
Uhr im Berufsbildendenzentrum

Volleyball Herren Moerser SC - Fortu-
na Bonn 15.30 Uhr Sportz. Rheinkamp

action

Die Freie Arbeiter Union veranstal-
tet eine Autorenlesung unter dem
Titel "Es lebt noch eine Flamme" von
Ulrich Klan und Dieter Nelles. 19.00
Ini.haus Essenbergerstr.100

Mo

2. März

musik

Live Musik im Dschungel: "Vosh"
u.a. Gewinner der "Stadtmusik" des
WDR 20.00 Uhr im Dschungel

action film

heute ist Rosenmontag und deshalb
bleibt die Cine Factory geschlossen

Wolfgang feiert in der Röhre seine
Geburtstagsfete

musik

THE NEW ACES
rock'n'roll - rhythm and blues
Rosenmontagskonzert - 21 Uhr im Rohr

Di

3. März

film

* Blues Brothers * musik in aktion
21.00 Uhr Cine Factory

Kentucky Fried Movie
um 19.00 Uhr Cine Factory

Mi

4. März

action

** Aschermittwoch endlich **

theater

Apropos APO - STM-Politrevue von G.
Theobalt 20 Uhr Schloßtheater Studio

film

* Blues Brothers * musik in aktion
21.00 Uhr Cine Factory

Kentucky Fried Movie
um 19.00 Uhr Cine Factory

FADE TO BLACK - Helden müssen
sterben und zwar um 20.00 Uhr im JCC
Volksschule. JFC - Kinosaal

Die Veranstaltungstermine
der Cine Factory in
Rheinberg, sowie vom
Eschhaus in Duisburg
lagen bei
Redaktionsschluß nicht
vor. Wir bitten Euch
daher, wenn Ihr wissen
wollt was dort jeweils
läuft, anzurufen. Cine
Factory in Rheinberg
Tele.: 02843/5771, das
Eschhaus in Duisburg hat
die Telefonnummer:
0203/25141

Do

5. März

action

Fotoausstellungen Eröffnung "Frauen
in Nicaragua" 18.00 Uhr Volksschule

Treffen der Freidensinitiative Moers
19.30 Uhr Liberales Zentrum

Fr

6. März

action

JUSO AG Moers: Frauenpolitik
Diskussionsveranstaltung mit Susanne
Hein, Gleichstellungsbeauftragte der
Stadt Moers. 19.00 JCC/Volksschule

Mädchenarbeitslosigkeit

Diskussion unter der Leitung von
Helga Kirchner mit:

- Vertreterin des Arbeitsamtes
 - Ilse Ridder-Melchers, Parlama-
rische Staatssekretärin
 - Jürgen Strauß, Sozialforschungs-
stelle
- 19.30 Uhr Halle Adolfinum Seminarstr

Pulverfass Niederrhein Vortrag über
milit. Einrichtungen 19.30 Uhr LIZ

film

Frauenfilmnacht

* Die Stille um Christine M * Chris-
tine M. ist eine der drei angeblich
verrückten Frauen, die den Besitzer
einer Boutique gemeinsam ermorden.



Die Legende von Paul und Paula *
-spielt mitten im DDR-Alltag. Ein
einmaliger Film. 22 Uhr Volksschule

theater

Die Orestie des Aischylos I
Agamemnon II Die Cheophoren III
Die Eumeniden 18.30 h Schloßtheater

Sa 7. März

action

**** Disco **** (nur für Frauen) ab 20.00 Uhr Volksschule

*** Mädchengruppe Oriental ***
Tanzvorführung der türkischen Mädchen gemeinsam mit deutschen Männern. 16.00 Uhr Volksschule

**** Disco **** City Tanzschale 19.15Uhr



*** aDLer tAnz *** 21.00 SCHWARZER aDLer

musik

**** Black Magic Women **** - mit "Frauen tanzt aus der Reihe". 20.00 Uhr Volksschule

***** WILLI AND THE LOVE DOLLS *****
Rock'n'Roll aus Willich oder nich... ab 21.00 Uhr in der Röhre



***** Frauen - Die Pfeifen ***** das Frauenduo "Herrlich Dämlich" lädt zu einem recht bunt gemischten Programm zum Mitsingen von bekannten u. neuen Frauenleidern ein. 17 h Volksschule

theater

die Mädchengruppe "Familiengruft" spielt Sketsche 15.00 h Volksschule

Die Orestie des Aischylos I Agamemnon II Die Cheophoren III Die Eumeniden 18.30 h Schloßtheater

film

-- Mädchenfilm -- (nur für Frauen) ab 18.00 Uhr Volksschule

So 8. März

action

Fotografien von Guido Dohr Fassaden und Portraits 11.30 Uhr Kulturbahnhof Kempen

'in concert' Kalle Pohl (Kölner Kabarettist und Liedersänger) ab 17.00 Uhr Kulturhalle Neukirchen

Internationaler Frauentag mit politischem Frühschoppen. 11.00 Uhr Volksschule

sport

Hallenhandballmeisterschaft TV Kapellen - MTV Mülheim 11.15 Uhr Henri-Guidet-Zentrum - Kapellen

musik

*** Genug geschertzt *** - DGB-Songgruppe 13.00 Uhr Volksschule

theater

-Karima & Katja- Getanzte orientalische Märchen 20.00 h Volksschule

Die Schauspielerinn und Sängerin Almut Grytzmann mit ihrem Programm "Wer schmeißt denn Da mit Lehm?" 16.00 Uhr Volksschule

Laut und Lästig Theater im Dschungel 20.00 Uhr Dschungel

Kindertheater: "Töfte", der große Leiderzirkus 11.00 Uhr Dschungel

Mo 9. März

acton

Bericht über Juden in Alpen während der Nazi-Zeit 19.30 Uhr LIZ

theater

Jochen und Inge Mittagstheater 15. Folge 13.00 Uhr Schloßtheater Studio

Di 10. März

action

Mission contra Entwicklungshilfe? 20.00 Uhr Ev.Vereinshaus Am Kolk 20

Mi 11. März

musik

musikalischer Nachmittag: G. Hilbig plaudert am Flügel 15.30 Uhr Saal der Sozietät, Kastell 1

theater

Nur Kinder, Küche, Kirche 20.00 Uhr Schloßtheater Studio

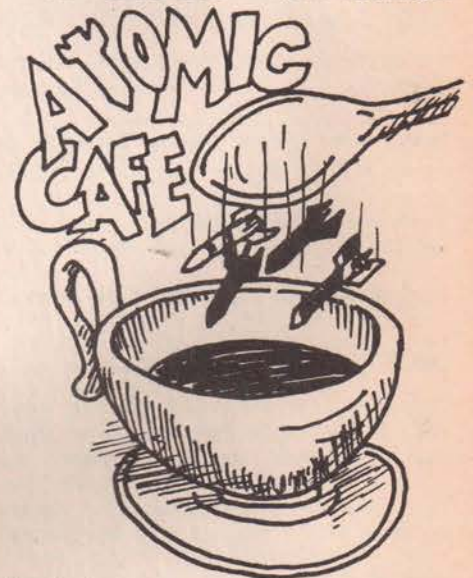
aktion

JUSO AG Rheinkamp: Arbeitslosenini Vorstellung der Arbeitsloseninitiative Moers, ihrer Ziele und Vorstellungen. 19 Uhr, Rathaus Ufort/Nordeingang

Do 12. März

film

**** The Atomic Cafe **** 20 h Dschungel



theater

Apropos APO - STM-Politrevue von G. Theobalt 20.00 Uhr Schloßtheater

Fr 13. März

film

"Weint nicht wenn sie unsere Hütten abreißen". Schwarze Frauen in Südafrika 19.30 Uhr LIZ

theater

Die Orestie des Aischylos I Agamemnon II Die Cheophoren III Die Eumeniden 18.30 h Schloßtheater

aktion

JUSO AG Moers: Gentechnologie Diskussion über die Möglichkeiten und Gefahren. 19.00 Uhr SPD-Büro, Steinstraße 10

musik

LA QUINTA ESENCIA Lieder und Instrumentalmusik aus Lateinamerika. 20.30 Uhr Kulturbahnhof Kempen



Sa 14. März

musik

NO SPORTS - Rock aus Krefeld! Müßte man noch gut aus dem Gig im ZUFF in Erinnerung haben. ab 21.00 Uhr in der Röhre

** Newcomerfestival ** mit Moerser Bandes 20.00 Uhr Volksschule

theater

Die Orestie des Aischylos I Agamemnon II Die Cheophoren III Die Eumeniden 18.30 h Schloßtheater

"bewegt gelebt" Menschenmusik und Kollektivtheater Ernst: 68er Sturm, und Käsekuchen, Satire, Komik, Klamauk und Gefühle. 20.15 SCHWARZER aDLER

So 15. März

film

Fimpen, der Knirps 11 Uhr Dschungel

musik

* Pierre Byland & Mareike Schnitger* (Frankreich) 20 h Kulturhalle Neuk.

sport

Fussballmeisterschaftsspiel der Damen GSV Moers - Bergisch Gladbach 15.00 Uhr Berufsbildendeszentrum

theater

Publikumsbeschimpfung 11.15 Uhr Schloßtheater Studio

Mo 16. März

action

Diskussion: "Nur Schafe lassen sich zählen" Volkszählung '87. 19.30h LIZ

theater

Jochen und Inge Mittagstheater 15. Folge 13.00 Uhr Schloßtheater Studio

Di 17. März

action

Katierung und Biothp-Management 19.30 Uhr Volkshochschule

18. März

theater

Nur Kinder, Küche, Kirche 20.00 Uhr Schloßtheater Studio

Mi 19. März

film

** Unter dem Vulkan ** von John Huston 20.00 Uhr Dschungel

theater

Apropos APO - STM-Politrevue von G. Theobalt 20 Uhr Schloßtheater Studio

Do 20. März

film

"Sacco und Vanzetti" 19.30 Uhr LIZ

musik

** m. walking on the water ** (siehe auch Artikel) 20.00 Uhr Volksschule

Stefan Tuschewitzki spielt Werke von Mozart, Beethoven, Gulda und eigene Kompositionen im ROKOKOSAAL des Kramerium. 20.00 Kulturbhf Kempen

theater

Die Orestie des Aischylos I Agamemnon II Die Cheophoren III Die Eumeniden 18.30 h Schloßtheater

Fr 21. März

action

** Disco ** City Tanzschule 19.15Uhr

* aDLER tAnz * 21.00 SCHWARZER aDLER

Volksschule
20. März:



theater

Die Orestie des Aischylos I Agamemnon II Die Cheophoren III Die Eumeniden 18.30 h Schloßtheater

musik

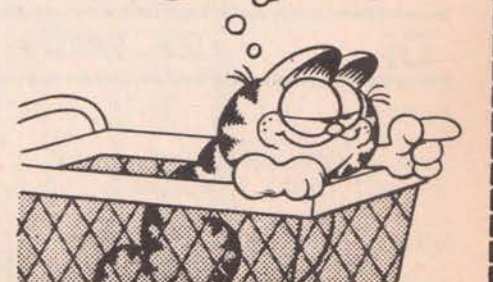
***** RAIN *****
Witterungsunabhängiger Rock aus Duisburg. ab 21.00 Uhr in der Röhre

Sa 22. März

film

Konrad aus der Konservenbüchse Kinderfilm 11.00 Uhr Dschungel

BASAR



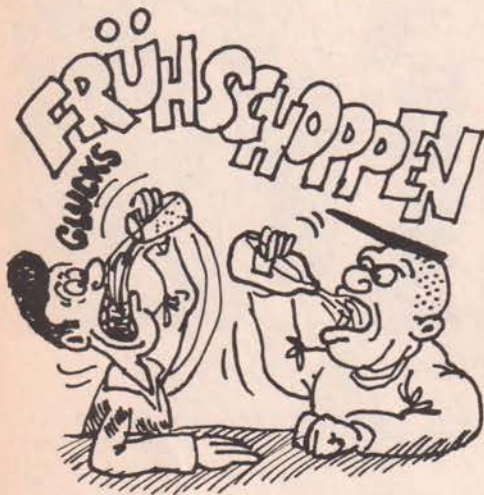
Garfield!
Nix wie zum BASAR
MOERS-WALLZENTRUM 28684

musik

'in concert' "Sweet Harmony". Die Türkin Özay, Hauptdarstellerin in "40 qm Deutschland" ist Sängerin der Berliner Jazz-Band. 17.00 Uhr Kulturhalle Neukirchen Vluyn

sport

Hallenhandballmeisterschaftsspiel TV Kapellen - VfL Rheinhausen 11.15 Uhr Henri-Guidet-Zentrum - Kapellen



action

-- Frühschoppen mit Session -- ab 11.00 Uhr in der Volksschule

So 23. März

action

Besucher planen das Programm des LIZ 19.30 Uhr Liberales Zentrum

theater

Joche und Inge Mittagstheater 16. Folge 13.00 Uhr Schloßtheater Studio

Mo 24. März

Di 25. März

theater

Apropos APO - STM-Politrevue von G. Theobalt 20 Uhr Schloßtheater Studio

aktion

JUSO AG Rheinkamp: Aktuelles 19 Uhr, Rathaus Uftort/Nordeingang

Mi 26. März

action

"Biothechnik - Gentechnik". Der Mensch als Schöpfer? 19.30 Uhr Franziskus Haus Repelen

film

- The Verdict - 20.00 Uhr Dschungel

Do 27. März

action

KDV-Beratung 19.30 Uhr LIZ

theater

Die Orestie des Aischylos I Agamemnon II Die Cheophoren III Die Eumeniden 18.30 h Schloßtheater



Die Wackelkontakte - Freie Theatergruppe mit dem Stück "Frosch Royal". 20.30 Uhr Kulturbahnhof Kempen

Fr 28. März

action

Rockcafe': "Mandela" 20 h Volksschule

musik

** Liedermeier ** 20.00 Uhr Dschungel

***** SNOWBLIND ***** Allseits bekannte Moerser Rockgruppe ab 21.00 Uhr in der Röhre

theater

Die Orestie des Aischylos I Agamemnon II Die Cheophoren III Die Eumeniden 18.30 h Schloßtheater

** Die Da ** eine tiefsinnige und humorvolle Theatershow des Theaterkurses. 20.15 Uhr SCHWARZER aDLer

Sa 29. März

film

Kinderfilm: ** Lucky Luke ** 11.00 Uhr Dschungel



sport

Fußballmeisterschaft der Damen GSV Moers - STV Löwenich 13.00 Uhr Berufsbildendeszentrum Repelner Str.

theater

*** Miss Fits *** Frauentheatergruppe aus Oberhausen 20.00 Uhr Dschungel

Publikumsbeschimpfung 11.15 Uhr Schloßtheater Studio

So 30. März

action

Buchbesprechung: "Dies ist nicht mein Land. Eine Jüdin Verläßt die BRD" mit Hermann Hauffe 19.30 Uhr LIZ

Die ethische Botschaft Jesu für Juden und Christen. Referent ist Prof. Dr. David Flusser - Jerusalem 20.00 Uhr Ev.Gemeindehaus, Bankstr.16

theater

Jochen und Inge Mittagstheater 16. Folge 13.00 Uhr Schloßtheater

Mo 31. März

herzlichen Glückwünsch
Robot!

MUSIK



"Short distance psychofolk" so nennen sie ihre Musik. Eine Krefelder Gruppe, die neben ihrer verstärkten Tätigkeit hier im Moerser Raum auch schon zahlreiche Auftritte in Bremen und Hamburg absolviert hat.

War es tatsächlich 1969, als man sie in einem Übungskeller eingeschlossen hatte? Jedenfalls verschmelzen die Einflüsse der psychedelischen Musik jener Jahre mit New Wave- und starken Folk-

-Elementen zu einem unheimlichen, dadaistisch geprägten Etwas miteinander.

"M. walking on the water" das sind seit zwei Jahren Markus Maria Jansen (Gitarist und Sänger), Joshua Jankowitz (Drummer), das absolute Multi-Talent Mike van Pelz (Akkordeon, Bass, Mundharmonika und Keyboard) und, seit noch gar nicht so langer Zeit, der Russe Krystian Wodarczyk (Bass).

Performance und Bühnenbild gehören bei

ihnen zum Auftritt wie selbstverständlich dazu, man spürt sofort die Einflüsse des experimentellen, dadaistischen Theaters "theatre du pain" in Bremen, bei dem Markus und Mick mit machten. Auch ihr Out-Fit macht dieses deutlich; die Balken auf den Köpfen der Akteure, als "Resonanzkörper" für ihr Denken (zum Stück "Marianne Gedanken") passen genau in die Symbolik ihrer Performance. Aber genauso wie durch ihre Professionalität bestechen sie auch durch Spontan-Gigs, die so spontan sind, daß außer ihnen niemand darüber vorher bescheid weiß, das heißt, daß die Gruppe plötzlich und unverhofft mitten in einer Kneipe oder einer Disco dem Publikum ihre Stücke präsentiert. Bei diesen Auftritten greifen die Musiker auf eigene Erfahrungen als Straßenmusiker zurück, die sie in ihren Anfängen machten.

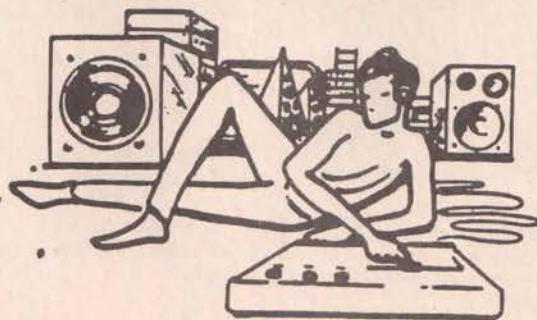
Ihre Musik ist bizarr, schräg, ungeschliffen, aber enorm gefühlvoll; einfach Musik, die aus dem Bauch kommt. Ein ganzer Klangozean steckt hinter dieser Musik: Klangbilder von Rhythm' and Blues, Rock, Jazz, Folk, Shanties und Popmusik vermischen sich zu einem hervorragenden Sound, den man einfach miterlebt haben muß, eine Liveband mit gutem Background. Ein Meer von Klängen ergießt sich, ohne daß man sich in gängige Klischees verschaukelt fühlt.

So richtig glauben tut ja eigentlich auch keiner mehr von ihnen. Deshalb jetzt also das Ganze ohne Jesus. Aber dennoch "walking on the water". Der Trend öffnet ihnen die Türen, das zeigen auch die über 30 Auftritte von Oktober '85 bis September '86.

SOUND SET

Wilhelm-Schröder-Straße 18
4130 Moers

ERSTE WAHL AUS ZWEITER HAND



Ankauf/Verkauf von hochwertigen
HiFi-Geräten und CD's

02841/25083

MOCCA

Das Konzept

Form:

Eine ca. 600m lange Tischreihe wird vom Kastellplatz bis zum Neuen Wall formiert als Verbindungsachse zwischen den Veranstaltungsorten Schloß/VHS und Adolfinum. Die Tischreihe erhält eine Eigengestaltung als "Roter Faden".

Dieser symbolische "Rote Faden" ist mit ca 1000 Sitzplätzen eine offene Einladung an Moerser Bürgerinnen und Bürger, Platz zu nehmen, zu feiern und sich zu gestalten. Dieser Aufforderungscharakter wird forciert durch gezielte Einladungen an Gruppen aus dem soziokulturellen Raum. Über die Integration von 8-10 Stationen in der Tischreihe soll eine Kommunikation zwischen Bürgern und Künstlern möglich werden. In den Stationen werden folgende **AKTIONEN** vorgetragen:



"ROTER FADEN"

1. "BIG-BAND-Projekt"

HUBWEBER, KREBS U.A.

Musiker, Maler und Schreiner interagieren über die Installation einer Rigips-Skulptur.

2. "OBJEKTEPPICH"

CARMEN KOLODZKY

Große Tuchstreifen werden zu einem Teppich verwebt, wobei Objekte und Materialien eingebunden werden sollen. Bürger werden aufgefordert, Alltagsobjekte und -materialien mitzubringen und mitzugestalten.

3. "DAS KULTURELLE ERBE"

UWE RHEIMS

Eine Installation aus Aktenordnern und 100m Kupferkabeln fächert den Begriff "Kultur" in seine Bereiche von "A-Z" auf und stellt ihre Verflechtung her.

4. "AUGEN-BLICK-MAL"

CHRISTOPH RELINGHAUS

Fünf ca. 2x5m hohe Leinwände werden in Anlehnung an die Osterinsel-Skulpturen gestaltet und um das Denkmal am Altmarkt gruppiert. Vocale und ambientes Sehen werden somit ermöglicht (je mehr sich der Betrachter der Leinwand nähert, desto mehr löst sich das Motiv in seine Malstrukturen auf).

5. "LEBENDIGE BILDER"

ROLF HAMACHER UND 40 SCHÜLER

Die Jahrmarkttradition vom "Stellen klassischer Bildmotive wird neuzeitlich umgesetzt.

6. "PORTRAITSTATION"

KIRSTEN GOSSMANN

Die Künstlerin fordert Passanten auf sich portraituren zu lassen, und entwickelt diese Art des Darstellens von der klassischen Anlage bis zu expressiven Großformaten.



Christoph Relinghaus

- * 07.08.62 in Wevelinghoven bei Neuss
- Grundschule, Gymnasium, Zwiilchinsk in Neuss
- nach einmaliger erfolgreicher Bewerbung ab Oktober '84 zwei Semester "Freie Kunst" an der Kunstakademie Düsseldorf
- Sommer '85 Ausschluss aus der Kunstakademie
- zweisemestriges kurzes Intermezzo an der Uni Düsseldorf (Geschichte, Philosophie, Geographie)
- ab Wintersemester '86/87 Fortsetzung des Kunststudiums, diesmal an der Fachhochschule Köln in der freien Grafik bei Professor Jorac

bisher kleinere Ausstellungen in Neuss (LBS, Cafe Vallmond), in Moers (Röhre, Cafe Mondrian), Wuppertal (Galerie Sirene) und Rheinberg (Schwarzer Adler; u.a. mit der Gruppe "Der Hund ist größer als das Kind")

Zu meiner Arbeit:

Es umgibt uns eine großformatige Realität. Die Erkenntnisse der Naturwissenschaften und die Provokationen der Kunst relativieren die Wirklichkeit unserer Alltagsprobleme. Denn "Die Welt existiert nur so, wie wir sie sehen"

7. **"DIE GROBEN ZÜGE DER TÜR"**
THOMAS HÜSKEN

Eine Gestaltung aus "Objekt und Wort" verbildlicht Lyrik. Eine andere Lesung!

8. **"LITERATURWERKSTATT"**
WALTER KREBS UND MOERSER AUTOREN

Der Kreis Moerser Autoren stellt über eine vielgestaltige Lesung unter Einbeziehung von Musikvorträgen ein Interesse für eine "Literaturproduktion" her und animiert weitere Bürger ihre selbstverfassten Texte mitzubringen und weiterzugestalten.

9. **"NETZWERKE"**
HELGA GOER

In Zusammenarbeit mit Passanten versucht die Künstlerin die Symbolkraft und Allegorie von Netzen und Netzwerken herauszuarbeiten.

10. **"...NICHT NUR SCHROTT"**
E. BARTEN UND K.I. SCHWARZER ADLER

An der Station wird ein Objekt zusammengeschnitten aus "Beiläufigem, Augen- und Abfälligem Schrott".

11. **"GROBINSTALLATION"**
ULLI THUL

Eine Demonstration und Konfrontation eines abvorganges und Realisierung eines großformatigen Bildes.

12. **"MALEREI, BILDER, OBJEKTE"**
MIKE REUSCH

Eine Demonstration und Konfrontation eines Gestaltungsvorganges und Realisierung einer Großcollage.

13. **"DIE BÜRGER VON CALAIS"**
GERRIT D. KLEIN

Das gleichnamige Denkmal wird als "Pappskulpturen" in neuzeitlicher Umsetzung nachgestaltet und wird die Reaktion von Bürgern "auf Kunst" interpretieren.

14. **"KUNST UND RAUM"**
G. NICKEL U.A.

Eine Gruppe von Architekturstudenten entwirft Möglichkeiten von Kunst und Produktion im öffentlichen Raum der Stadt Moers.

15. **"....."**
K.I. DSCHUNDEL

Die inhaltliche Einbeziehung der kulturellen Stadtteilarbeit der "Kneipe Dschungel" steht noch aus.

16. **"STADTRUNDFAHRT"**
KAI PANNEN

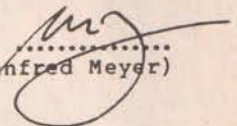
Mit einem Doppeldeckerbus werden Alltagskulturelle Stätten angefahren und verfremdete Situationen beobachtet. Das Ganze wird per Video dokumentiert.

17. ...

offen steht die Beteiligung des S.T.M.-Jugendforum, sowie Künstlern aus dem rechtsrheinischen Gebiet.

P.S. Alle Arbeitstitel sind vorläufig von Inhalt und Form und bleiben den Akteuren, sowie einer Entwicklung und Erweiterung des "Tisches" vorbehalten.

Moers, 1.2.87


(Manfred Meyer)

MY
Werrastr. 1
4130 Moers 1

o2841/5o8771



WARUM DIE SPARKASSEN SO OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT BLICKEN

Dieser Optimismus beruht auf wichtigen Faktoren: Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und einer großen Portion Fachwissen unserer Mitarbeiter. Und auch auf ihrer Bereitschaft, jeden Tag wieder Neues zu lernen. Wir fördern dies durch ständige Fach- und Weiterbildungskurse.

Personliche und gute Beratung ist damit garantiert. Aber noch etwas zeichnet die Mitarbeiter der Sparkasse aus, was man nur schwer lernen oder sich aneignen kann: Freude am Beruf.


Dazu gehört, sich Zeit zu nehmen, Kunden zuzuhören. Eine Eigenschaft, auf die wir bei der Wahl unserer Mitarbeiter besonderen Wert legen.

Schließlich ist gerade in Fragen des Geldes die Beratung auch eine Frage des Vertrauens.

Als Kunde der Sparkasse haben Sie die Gewißheit, mit Leuten zu reden, die sich fachlich bestens auskennen und am Geschehen vor Ort aktiv teilhaben.

Alles gute Gründe, um optimistisch zu sein.

Hand in Hand mit dem Bürger -

Sparkasse Moers 

MOCCA

buch



Dreißig Jahre unterwegs - The Beat goes on

In diesem Monat, am 12. März, wäre er 65 geworden, hätte er nicht so fürchterlich gesoffen: Jack Kerouac, Autor von "On the road".

Vor dreißig Jahren, im September 1957, erschien dieses Buch, nachdem es jahrelang keinen Verleger gefunden hatte, in New York und entwickelte sich in kurzer Zeit zum Bestseller.

Es erzählt die Geschichte einer Freundschaft zweier Amerikaner, die wir gestrost als nicht typisch amerikanisch für ihre Zeit bezeichnen dürfen. Getrieben von der modernsten Musik der Zeit, dem Bebop, kreuzen sie in Autos, Güterzügen, per Anhalter und im Bus durch ein Amerika, das gerade eben den 2. Weltkrieg gewonnen hat und vor der Wende in den tiefsten Konservatismus steht (Mc Carthy).

Sal Paradise, der Erzähler, begibt sich auf eine Reise, die einen amerikanischen Mythos des 19. Jahrhunderts fortführt: "Go West, young man."

Mit 25 Jahren verläßt Sal zum ersten Mal die Ostküste, um die langen 5000 km von New York nach San Francisco hinter sich zu bringen. Sein erster Anlauf fällt buchstäblich ins Wasser: klatschnaß vom Regen, nach stundenlangem Warten auf einen Lift, kauft er sich eine Busfahrkarte nach Chicago. Hier, in der windigen Stadt, beginnt seine eigentliche Trumper-Odyssee: Sportwagen und LKWs wechseln sich ab, es ist Sommer, und offene Pritschenlaster, die durchs halbe Land fahren, sind das Beste, was einem Trumper passieren kann, und wenn es nachts kalt wird, in den Hochebenen, gibt es immer noch den Whisky an den Überland-Getränkelläden. Die heißeste Musik der Zeit war der Jazz - irgendwo zwischen Charlie Parker, als er "Bird" wurde, und einer anderen Periode, die mit Miles Davis begann (3 Jahre später geht es Sal

Paradise bei einem Konzert mit George Sharing sowie mir bei den Dead Kennedys 1980 im SO 36, Oranienstraße). Das Autoradio ist wichtiger als heute der Kassettenrecorder. Die amerikanische Radiolandschaft von damals ist vergleichbar mit der südeuropäischen in diesen Jahren: auf der Küstenstraße von Genua nach Marseille taucht alle 5 Minuten ein anderer Sender im Äther auf: Musik ist angesagt.

Sal Paradise ist Jack Kerouac. Ursprünglich hatte er alle wirklichen Namen der Personen beibehalten wollen, bekam aber deshalb Schwierigkeiten mit seinem Verlag. Der Held des Buches, Dean Moriarty, war in Wirklichkeit Neal Cassidy; zwei andere Personen aus "Unterwegs", Carlo Marx und Old Bull Lee, leben heute noch als Allen Ginsberg und William Burroughs (ja ja, genau der Burroughs, der im letzten Laurie Anderson-Film wie der Geist seiner selbst über die Bühne tänzelt).

Das Buch beginnt und endet mit Dean Moriarty - für Kerouac ein Person gewordener amerikanischer Mythos: der kotelettenträgende Held aus dem verschneiten Westen. Dazwischen liegen die Höhen und Tiefen in der Freundschaft der beiden widersprüchlichen Männer.

Dean hat in der Besserungsanstalt für Schwereerziehbare die Weltliteratur entdeckt - rund 500 Autodiebstähle hatten ihn hinter diese Gitter gebracht.

Dean kann an keiner Frau vorbei; bei Konzerten läuft ihm der Schweiß in Strömen runter, er hopst und brüllt Pogo und Head-Banging, lange bevor es so genannt wird.

Dean ist immer auf der Suche nach "ES": "Laß uns fahren, Mann, dann werden wir es finden, Mann." "ES" ist alles, was von Bedeutung ist: Kicks, Rausch, Erleuchtung, Einsicht, Klarheit, Zusammenbruch, INTENSITÄT.

Sal (Kerouac) ist eher ein ruhiger Beobachter, der sich für die Winter-

monate in das Haus seiner Tante (Mutter Gabrielle Kerouac) zurückzieht, um an seinem ersten Buch zu schreiben (The Town and The City, neuerdings auch in Deutsch). Im Frühjahr kommt dann regelmäßig die große Unruhe, und er muß wieder auf die Straße: "Ich wußte, irgendwo entlang der Straße würde es Mädchen geben, Visionen, Alles; irgendwo entlang der Straße würde mir die Perle überreicht werden."

Diese Perle ist "ES", und die beiden Jungs rasen wieder los, von einer Küste zur anderen, rasch mal eben 5000 Kilometer absputzen, um die neueste Musik am anderen Ende des ächzenden Kontinents zu hören - und dann sind da auch noch die beiden netten Kellnerinnen, die irgendein Freund aufgetan hat..

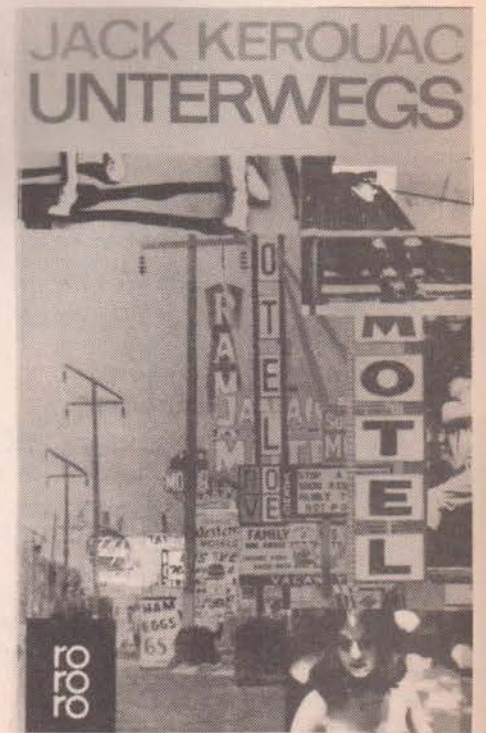
Kerouac schreibt in einer Art und Weise, die manchmal langen Atem beim Leser fordert: ohne Punkt und Komma, wie eine langgezogene Melodielinie auf seinem Lieblingsinstrument: dem Alt-saxophon Charlie Parker's.

Wie leicht vieles auf's Papier geflossen ist - das ganze Buch ist in weniger als drei Wochen geschrieben -, merkt man, wenn man es sich reinlaufen läßt, versucht, ohne Punkt und Komma zu lesen.

"Spontane BopProsody" hat der geniale Allen Ginsberg das genannt, Prosa im Rhythmus der modernen Musik, mit Improvisationen und Soli, mit immer wiederkehrendem Thema, eingeteilt in Chorusse.

Konsequenterweise ist "Unterwegs" nicht in Kapiteln geschrieben, sondern in Chorussen, Variationen eines großen Themas: das Lied der Straße.

Der hübsche Sal, dunkel und ruhig, und der irre Dean, ein heiliger Blödi mit unerschöpflichem Elan und Wissensdurst, sind ein unschlagbares Paar am Lenkrad.



MOCCA

Geschwindigkeit, Marihuana, Aufputzmittel jeglicher Art sind die Brennstoffe bei dieser Odyssee.

Kerouac und Beats sind oft mißverstanden worden als Vorläufer der Hippies oder der BeatMusik in den 60zigern oder gar der Bukowski's.

Die Hippies waren zwar geistige Nachfahren der Beats, aber diese Beats haben jahrelang gearbeitet, um ihre geistigen Durchbrüche zu erreichen, wohingegen die Hippies nach sofortiger Bewußtseinserweiterung durch LSD suchten. In einem seiner letzten Interviews bezweifelte Kerouac die Beständigkeit so leicht gewonnener Erkenntnis.

Die BeatMusik wurde ausgelöst durch den Import schwarzer Rhythm 'n Blues-Gruppen nach England in den späten Fünfzigern, nicht durch amerikanische Schriftsteller.

Was Bukowski mit Kerouac zu tun haben soll, ist mir nicht ganz klar. Beide suchen zwar nach einer Intensität, aber die vor Gewalt überschäumende Sprache Bukowski's zeigt doch in eine andere Richtung als Kerouac's Schreibe.

Größere Verwandtschaft besteht offensichtlich zwischen Jack und Jim, Kerouac und Morrison. Beide benutzen ähnliche Bilder, höllische Engel und Hinterhofzäune, beide sind seltsame, verrückte, einsame Mystiker. Morrison zollt Kerouac seinen Respekt mit "Weich, verrückt, getrieben wie eine neue Sprache" in Texas Radio and the Big Beat.

Alternative Reiseführer

Unkonventionelle Reiseführer für Globetrotter, Alternativreisende, Tramper und Wohnmobilreisende gibt es inzwischen wie den sprichwörtlichen Sand am Meer. Um diesen Bücherberg etwas überschaubarer zu machen und vielleicht schon jetzt die Reiselust zu wecken, dazu gibt Ihnen der folgende Artikel hoffentlich einige hilfreiche Tips.

Die Möglichkeit, mit dem Inter-Rail-Ticket zahlreiche Länder Europas preiswert kennenzulernen, nutzen immer mehr junge Leute. Das Inter-Rail-Reisebuch von Klaus Wanninger gibt praktische Ratschläge für das Verhalten unterwegs und darüber, was es in den einzelnen Ländern an wirklich Sehenswertem gibt.

Zu jedem Land stellt der Verfasser kurz die schönsten Eisenbahnstrecken vor, gibt wichtige Adressen an und Tips für günstige Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten.

Für Diejenigen, die sich lieber auf vier Rädern fortbewegen möchten, dürfte die Womo-Reihe für Wohnmobilreisende von Interesse sein. Die Autorin Brigitte Schulz legt in ihren beiden Büchern über Griechenland und Nordspanien vor allem Wert auf praktische Angaben über Campingplätze, Straßenverhältnisse, Badestrände etc.

Nach verschiedenen Anreiserouten werden jeweils Touren durch das entsprechende

Gebiet beschrieben, dazu gibt es genaue Kartenskizzen.

Reiseführer für alle, die ihre Reise selbst organisieren möchten, sind weiterhin die folgenden zwei Titel aus der umfangreichen Reihe "Selbst entdecken" des Regenbogen Verlags. Das Buch von Vicki Leon: Kalifornien gibt zahlreiche Hinweise, wie man im doch recht teuren Kalifornien als Globetrotter mit noch vertretbaren Geldausgaben durchkommen kann. Nützlich gibt es vor allem zu den Reisegegenden von San Diego bis zum Redwood-Nationalpark.

In der gleichen Reihe ist auch der folgende Band erschienen: Klaus Stromer: La Gomera, El Hierro. Die beiden kleinsten der Kanarischen Inseln sind noch nicht zu sehr vom Tourismus heimgesucht und dieses Buch bietet einiges Material für Leute, die auf eigene Faust dorthin reisen. Dies kann vor allem auf El Hierro sehr nützlich sein, wo die touristische Infrastruktur noch nicht sehr entwickelt ist. Neben viel Reisepraktischem erfährt man auch Wissenswertes zur Geschichte und Volkskunde.



Zentralbibliothek

Andere unkonventionelle Reiseführer sind die Bände "Preiswert Reisen" aus dem Hayit-Verlag. In dem Buch von Karsten ZurNieden: Portugal sind die praktischen Tips und die Beschreibung der bekannten Orte mit Angabe preiswerter Unterkünfte und Restaurants sehr ausführlich behandelt, die landeskundlichen Themen werden jedoch im Sturmschritt genommen. Wichtig ist sicher das Kapitel über den unbekanntesten Osten des Landes.

Um auch den Norden nicht gänzlich zu kurz kommen zu lassen, an dieser Stelle der Hinweis auf den Titel von Hans

Klüche: Island und die Faröer-, Shetland-, Orkney-Inseln. Auf einleitende Gesamtinformationen folgen für jede der Insel-Regionen sehr brauchbare Ratschläge für denjenigen, der sich ohne Pauschalbuchung auf den Weg macht.

In der Reihe "Roter Rucksack" informiert das Ostafrika-Handbuch in kritisch-engagierten Beiträgen ausführlich über Politik, Wirtschaft, Bildungswesen und soziale Verhältnisse in den 5 Kernländern Ostafrikas. Relativ kurz fallen die Beschreibungen von Sehenswürdigkeiten und die Schilderungen über Landschaft, Tierwelt und Ethnologie aus. Für Burundi, Rwanda und Uganda ist der Band z.Zt. konkurrenzlos.

Zu guter Letzt sollte noch die sicher weithin bekannte Reihe "rororo Anders reisen" Erwähnung finden, wo im letzten Jahr besonders die Bände "DDR" von Per Ketmar und "Berlin" hervorgehoben werden müssen.

Das Buch von Ketmar ist ein flott, frech und fundiert geschriebener Band allererster Wahl zur informativen Vorbereitung für DDR-Reisen. Der Autor berichtet besonders viel zur Geschichte und dem heutigen Staatswesen. Dazu gibt es persönliche Reiseeindrücke mit wertvollen Tips aus allen Bezirken der DDR. Ein Mitführen des Buches bei der Reise empfiehlt sich allerdings aus naheliegenden Gründen nicht.

Nun noch ein Satz zu dem Buch "Berlin". Es ersetzt sicher keinen der herkömmlichen Reiseführer, gibt aber ein facettenreiches Bild der Doppelstadt mit Streifzügen durch einzelne Bezirke, mit langer Stadtgeschichte, einem Kaleidoskop der verschiedenen Szenen, viel Kultur, Tips für Aufenthalt, Kneipen, Einkaufen usw.

Zum Abschluß alle weiteren unkonventionellen Reiseführer, die es inzwischen auf dem Buchmarkt gibt vorzustellen, würde wohl den Rahmen dieses Artikels sprengen. Daher an dieser Stelle nur der Hinweis auf unser Literaturverzeichnis zu diesem Thema und nun Gute Reise!

bei uns werden sie ohren machen!

HIFI

PASSAGE

TEUBERT

steinstr.15 4130 moers 1 mo-25330

MOCCA

KUNST

Unmittelbar im Anschluß an seine jüngste erfolgreiche Ausstellung in der Berliner Galerie Artificium wird der 29jährige koreanische Maler Cheong Chong-Ha im Cafe Mondrian erstmals in Moers eine Ausstellung eröffnen. Chong-Ha denkt sich das freilich weniger als eine "Vernissage", als vielmehr als Fest: Nach der Eröffnung der Ausstellung um 19 Uhr wird er zusammen mit Gerd Dautzenberg ab 20 Uhr eine musikalische Session veranstalten: Gerd Dautzenberg - Saxophon und Cheong Chong-Ha - Asiatischer Gong und Trommel. Nach ungefähr einer Stunde beginnt eine Mal-Aktion: Chong-Ha und Gerd Dautzenberg wollen versuchen, mit Pinsel und Saxophon "ins Gespräch" zu kommen. Je nach Stimmung und Lust wollen beide danach noch weiter zusammen Musik machen. Und vielleicht gibt es dann auch noch einen koreanischen Imbiß... MOCCA hat sich vorab mit Cheong Chong-Ha unterhalten.

MOCCA: Vor kaum einer Woche ist deine letzte Berliner Ausstellung zu Ende gegangen. Wieso nennst du sie erfolgreich?

CHEONG CHONG-HA: (lacht) Weil ich schon gleich zu Anfang ganz gut verkauft habe, natürlich. Aber es war auch mehr: es hat viele gute Gespräche über die Bilder gegeben. Ich glaube, die Leute waren begeistert. Und das ist für mich auch wichtig: daß ich merke, daß ich sprechen kann mit den Menschen durch die Bilder.

MOCCA: Für einen Künstler ist es sicher wichtig zu verkaufen. Aber warum sind die Bilder dann meistens so teuer? Wäre es nicht besser, die Preise niedriger zu setzen?

CHEONG: Bilder sind nicht teuer. Natürlich, wenn jemand ein Bild kauft und es kostet ein paar hundert Mark oder auch über tausend Mark - das sieht so aus, als wenn das viel Geld wäre. Und es ist ja auch viel Geld in dem Augenblick. Aber Farbe ist auch teuer, sehr teuer. Und die grundierte Leinwand auch. Wenn ich nur das Material rechne, komme ich oft allein schon auf hundert, zweihundert Mark. Dann ist immer noch gar nichts bezahlt für das Bild. Und viele Bilder sind schon vom Material her viel teurer. Ich kann mir bloß so teures Material nicht leisten. Wenn ich jetzt noch ganz normalen Stundenlohn rechne, zehn, zwölf Mark, also sehr wenig noch: dann bin ich schon bei ein paar hundert Mark. Guck mal: Im Kaufhaus kannst du irgendwelche Scheißbilder kaufen, Alpenglühen oder so. Die werden echt am Fließband gemalt, also einer malt die Wolken und einer immer die Bergspitzen und so. Manchmal malen die sogar im Akkord: je mehr Bergspitzen, desto mehr Lohn. Und das kostet dann hinterher im Kaufhaus auch dreihundert, vierhundert Mark. Und da sagt keiner was.

MOCCA: Du hast schon in Korea Kunst studiert. Warum bist du nach Berlin gegangen?

CHEONG: Ich wollte die europäische Malerei studieren. In der traditionellen Malerei von Korea und China gibt es schon seit langer Zeit Richtungen, bei denen das scheinbar Zufällige sehr wichtig ist: manchmal tropft der Pinsel, manchmal verläuft die Farbe auf ganz zufällige Weise. Aber das ist ja nun auf dem Bild, es gehört dazu, man muß es irgendwie berücksichtigen, wenn man an dem Bild weitermalt. Und zwischen dieser asiatischen Malweise und moderner westlicher Kunst gibt es sehr viel innere Verwandtschaft. Aber von einem ganz anderen Standpunkt aus: für europäische Maler mußte lange Zeit alles "stimmen". Als sie anfangen, den Zufall in ihre Malerei mit einzubeziehen, geschah das zuerst als Protest gegen die "ordentliche" Malerei. Bei der asiatischen Malweise, von der ich spreche, gehört der Zufall von Anfang an dazu. Deswegen gibt es auch zwischen den Positionen eine Art inneres Spannungsverhältnis. Und das hat mich interessiert.

MOCCA: Wie bist du eigentlich darauf gekommen, ausgerechnet in Moers auszustellen?

CHEONG: Das war eigentlich auch Zufall. Ich bin im Sommer zu Besuch hier gewesen - und da hat mich die Landschaft interessiert: dieser Gegensatz von Industrie und dem eigentlichen Land. Vielleicht werde ich diesen Sommer wieder herkommen, diesmal um zu malen. Ich weiß das noch nicht. Aber jedenfalls ist damals die Idee geboren, hier auszustellen.

MOCCA: Was ganz anderes: Dein Name wird unterschiedlich geschrieben, mal Chong-Ha Cheong, mal Cheong Chong-Ha. Was stimmt denn nun eigentlich.

CHEONG: (lacht) Beides. Chong-Ha ist mein Rufname, Cheong der Familienname. Im chinesischen Kulturkreis kommt der Familienname zuerst, also in Korea auch. Und in Europa nennt man zuerst den Rufnamen.

MOCCA: Wirst du noch einmal in Moers ausstellen?

CHEONG: (lacht) Vielleicht? Kenne ich alle Zufälle?



Vogel, Pastell und Acryl, 65 x 90 cm

PHILOSOPHIE FÜR DEN HAUSEGEBRAUCH

eschhaus
NIEDERSTR.32
DUISBURG 1

Auch einen Monat vor Ablauf der Kündigungsfrist ist noch kein Kompromiß in Sicht. (siehe auch MOCCA-Februar)

Das Eschhaus, eines der wenigen unabhängigen Jugendkommunikationszentren in der ganzen Bundesrepublik kämpft um die Rücknahme der Kündigung und um den Verbleib des Zentrums in der Niederstraße.

Dabei bemüht sich das Haus immer wieder deutlich zu machen, daß die Inhalte und Arbeiten des Zentrums eng mit dem Standort im Zentrum von Duisburg verbunden sind, eine "Umpflanzung" nicht einen Neubeginn, sondern ein Sterben der Eschhausbewegung zur Folge hätte.

Die Stadt betont ihrerseits, daß man über die Räumungsfrist erst redet, wenn das Eschhaus Verhandlungsbereitschaft über einen neuen Standort signalisiert.

Ein Einlenken beider Parteien ist bis zum 31. März wohl auch nicht mehr zu erwarten.

Die Stadt Duisburg hält zu den Anwohnern der Niederstraße und zu seinen Stadtplanern. Schenkt man nämlich den Lokalredaktionen namhafter Zeitungen Glauben, so hat sie großes mit der Niederstraße vor.

Duisburg's altes Drei-Giebel-Haus (in unmittelbarer Nähe des Jugendzentrums) soll endlich eine angemessene Umgebung bekommen. Man spricht von einem Park aus Rotbuchen, einer verkehrsberuhigten Zone (übrigens eine Forderung des Eschhauses, um der Anwohnerbelästigung Herr zu werden, die aber nie zu gunsten des Hauses zu stande kam).

Das Projekt nennt sich Innenhafensanierung und kann natürlich einen Unruheherd nicht mit einplanen.

Für das selbstverwaltete und unabhängige, gegen eingefahrene Strukturen kämpfende Eschhaus wird somit der Konflikt zum Selbstverständnis: "Wir wollen nicht weichen für die Skandale der Reichen!"

Aus Solidarität empfiehlt es sich jedenfalls, die Eschhausvollversammlungen montags ab 20Uhr (zur Einführung in den Konflikt ab 19Uhr) zu besuchen.



CITY-Tanzschule



Die Schule, in der
niemand sitzen bleibt

... immer einen Schritt voraus!

NEUE KURSE AB APRIL

Fordern Sie unser neues Programm an.

Auskunft und Anmeldung ab sofort.
Bürozeit Do. bis So. ab 17.00 Uhr.

CITY-TANZSCHULE GOTTLIEB IM WALLZENTRUM, MOERS,
TEL. (02841)22111 UND 46976

MOCCA

WIR SPRECHEN ÜBER: Sex - Lust - Angst - Gewalt - Aggression - Brutalität - Sexueller Missbrauch - Vergewaltigung - Partnerschaft - Erotik - Liebe - Zärtlichkeit - Schmusen - Kuschneln - Haut - Schweiß - Flüßigkeiten - Orgasmus - Selbstbefriedigung - Kinderwunsch - Wunschkind - Männerrolle - Frauenrolle - Verhütung - Abbruch - Schwangerschaft - Homosexualität - Schwul-sein - Bi-sein - Sterilisation - Sexualität von Behinderten - Aids - Haß - Vertrauen und, und, und ...

WIR SPRECHEN ÜBER: Sex - Lust - Angst - Gewalt - Aggression - Brutalität - Sexueller Missbrauch - Vergewaltigung - Partnerschaft - Erotik - Liebe - Zärtlichkeit - Schmusen - Kuschneln - Haut - Schweiß - Flüßigkeiten - Orgasmus - Selbstbefriedigung - Kinderwunsch - Wunschkind - Männerrolle - Frauenrolle - Verhütung - Abbruch - Schwangerschaft - Homosexualität - Schwul-sein - Bi-sein - Sterilisation - Sexualität von Behinderten - Aids - Haß - Vertrauen und, und, und ...

WIR SPRECHEN ÜBER: Sex - Lust - Angst - Gewalt - Aggression - Brutalität - Sexueller Missbrauch - Vergewaltigung - Partnerschaft - Erotik - Liebe - Zärtlichkeit - Schmusen - Kuschneln - Haut - Schweiß - Flüßigkeiten - Orgasmus - Selbstbefriedigung - Kinderwunsch - Wunschkind - Männerrolle - Frauenrolle - Verhütung - Abbruch - Schwangerschaft - Homosexualität - Schwul-sein - Bi-sein - Sterilisation - Sexualität von Behinderten - Aids - Haß - Vertrauen und, und, und ...

Uns ist kein Thema zu heiß

... **WIR SPRECHEN ÜBER:** Sex - Lust - Angst - Gewalt - Aggression - Brutalität - Sexueller Missbrauch - Vergewaltigung - Partnerschaft - Erotik - Liebe - Zärtlichkeit - Schmusen - Kuschneln - Haut - Schweiß - Flüßigkeiten - Orgasmus - Selbstbefriedigung - Kinderwunsch - Wunschkind - Männerrolle - Frauenrolle - Verhütung - Abbruch - Schwangerschaft - Homosexualität - Schwul-sein - Bi-sein - Sterilisation - Sexualität von Behinderten - Aids - Haß - Vertrauen und, und, und ...

... **WIR SPRECHEN ÜBER:** Sex - Lust - Angst - Gewalt - Aggression - Brutalität - Sexueller Missbrauch - Vergewaltigung - Partnerschaft - Erotik - Liebe - Zärtlichkeit - Schmusen - Kuschneln - Haut - Schweiß - Flüßigkeiten - Orgasmus - Selbstbefriedigung - Kinderwunsch - Wunschkind - Männerrolle - Frauenrolle - Verhütung - Abbruch - Schwangerschaft - Homosexualität - Schwul-sein - Bi-sein - Sterilisation - Sexualität von Behinderten - Aids - Haß - Vertrauen und, und, und ...

... **WIR SPRECHEN ÜBER:** Sex - Lust - Angst - Gewalt - Aggression - Brutalität - Sexueller Missbrauch - Vergewaltigung - Partnerschaft - Erotik - Liebe - Zärtlichkeit - Schmusen - Kuschneln - Haut - Schweiß - Flüßigkeiten - Orgasmus - Selbstbefriedigung - Kinderwunsch - Wunschkind - Männerrolle - Frauenrolle - Verhütung - Abbruch - Schwangerschaft - Homosexualität - Schwul-sein - Bi-sein - Sterilisation - Sexualität von Behinderten - Aids - Haß - Vertrauen und, und, und ...

... **WIR SPRECHEN ÜBER:** Sex - Lust - Angst - Gewalt - Aggression - Brutalität - Sexueller Missbrauch - Vergewaltigung - Partnerschaft - Erotik - Liebe - Zärtlichkeit - Schmusen - Kuschneln - Haut - Schweiß - Flüßigkeiten - Orgasmus - Selbstbefriedigung - Kinderwunsch - Wunschkind - Männerrolle - Frauenrolle - Verhütung - Abbruch - Schwangerschaft - Homosexualität - Schwul-sein - Bi-sein - Sterilisation - Sexualität von Behinderten - Aids - Haß - Vertrauen und, und, und ...

Übrigens:
AIDS geht uns alle an
DESHALB:
Nie ohne Präser!

... **WIR SPRECHEN ÜBER:** Sex - Lust - Angst - Gewalt - Aggression - Brutalität - Sexueller Missbrauch - Vergewaltigung - Partnerschaft - Erotik - Liebe - Zärtlichkeit - Schmusen - Kuschneln - Haut - Schweiß - Flüßigkeiten - Orgasmus - Selbstbefriedigung - Kinderwunsch - Wunschkind - Männerrolle - Frauenrolle - Verhütung - Abbruch - Schwangerschaft - Homosexualität - Schwul-sein - Bi-sein - Sterilisation - Sexualität von Behinderten - Aids - Haß - Vertrauen und, und, und ...

... **WIR SPRECHEN ÜBER:** Sex - Lust - Angst - Gewalt - Aggression - Brutalität - Sexueller Missbrauch - Vergewaltigung - Partnerschaft - Erotik - Liebe - Zärtlichkeit - Schmusen - Kuschneln - Haut - Schweiß - Flüßigkeiten - Orgasmus - Selbstbefriedigung - Kinderwunsch - Wunschkind - Männerrolle - Frauenrolle - Verhütung - Abbruch - Schwangerschaft - Homosexualität - Schwul-sein - Bi-sein - Sterilisation - Sexualität von Behinderten - Aids - Haß - Vertrauen und, und, und ...

... **WIR SPRECHEN ÜBER:** Sex - Lust - Angst - Gewalt - Aggression - Brutalität - Sexueller Missbrauch - Vergewaltigung - Partnerschaft - Erotik - Liebe - Zärtlichkeit - Schmusen - Kuschneln - Haut - Schweiß - Flüßigkeiten - Orgasmus - Selbstbefriedigung - Kinderwunsch - Wunschkind - Männerrolle - Frauenrolle - Verhütung - Abbruch - Schwangerschaft - Homosexualität - Schwul-sein - Bi-sein - Sterilisation - Sexualität von Behinderten - Aids - Haß - Vertrauen und, und, und ...

Nur ein Dummi bumst noch ohne Gummi

**FRAUENBERATUNGS-
STELLEN:**

- 4220 Dinslaken
Schillerstraße 73/75
Telefo: 02134 / 7437
- 4132 Kamp-Lintfort
Ringstraße 124
Telefon 02842 / 1 39 97
- 4130 Moers 1
Am Neumarkt 13
Telefon 02841 / 2 52 96
- 4230 Wesel
Herzogenring 18
Telefon 0281 / 2 82 77



**ARBEITER-
WOHLFAHRT**
Kreisverband Wesel e.V.
Ostring 9 · 4130 Moers 1